

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

76 (29.3.1881)

Badische Chronik.

r. Karlsruhe, 26. März. Am Abend des 24. d. M. hielt der neugegründete Karlsruher Anthropologische und Alterthumsverein seine zweite Sitzung.

Seit über hundert Jahren, besonders aber in den letzten sechzig Jahren sind im östlichen Drittel von Frankreich, in der Schweiz, in Westdeutschland und im östlichen England alte Gräberfelder gefunden worden, welche in der Weise unserer Friedhöfe angelegt, durch die Art der Bestattung, die darin gefundenen Waffen, vorwiegend Eisenwaffen, dann durch eigenthümlich ornamentierte Schmuckgeräte, Hiebwerkzeuge u. A. sich von den älteren Hügelgräbern unterscheiden, unter sich aber trotz der weiten geographischen Verbreitung in merkwürdiger Weise übereinstimmen.

Von Waffen findet man in diesen Gräbern: das zweischneidige germanische Langschwert, die Spatha, das einschneidige Kurzschwert, den Srammar, die fränkische Wurfart, Francisca, verschieden gestaltete Speere und Pfeilspitzen und Schildreste, besonders Schildbuckel. Die Gürtel- und Riemenbeschläge, Schnallen, dann die von den Römern übernommenen Gewandnadeln, Fibeln, zeigen, wenn sie auch mit italischer Technik gearbeitet sind, doch einen der antiken Welt fremden, neuen, eigenartigen Geschmack und Stil, der offenbar Holzschmiedereien nachgebildete gefällige Riemenverzierungen, Hierornamente u. dergl. zeigt und den wir als einen germanisch nationalen bezeichnen dürfen.

Zum Schlusse erschien es als eine Pflicht der Pietät der älteren badischen Forscher auf diesem Gebiet, des Professor Schreiber in Freiburg, besonders aber des hochverdienten Defan Wilhelm in Einsheim dankbar Erwähnung zu thun.

15) Das Baurecht. Erzählung von Ernst Wichert. (Fortsetzung.)

Er entließ den Schreiber wieder durch die Pforte. Die ganze Nacht schlief er kein Auge. Den nächsten Tag ging er herum wie ein Taubstummer: nur mit den Blicken lauerte er Anna und der Haushälterin auf, ob sie etwas Verdächtigtes betreiben möchten. Abends ließ er anspannen und fuhr allein fort.

Und nun geschah, was Klaus Kipper erwartet hatte. Er selbst sorgte dafür, daß Freihold von der Reise erfuhr. So dauerte es denn keine Stunde, bis dieser in der Mühle erschien und nach Marthe fragte. Die alte Frau wollte ihn diesmal abweisen. Der Müller sei heute so sonderbar gewesen, sagte sie, und ihr ahne irgend ein Unglück. Aber er ließ nicht nach mit Bitten und meinte, es werde vielleicht heute das letzte Mal sein, daß er so heimlich verkehre. Die Mühle sei fertig und er warte die Müllerin; darüber wolle er aber mit Anna sprechen, wie sie's am besten einrichteten, mit dem Alten auseinanderzukommen. So öffnete sie denn die Thür zu ihrem Stübchen.

Er stand eine Weile ohne ein Wort zu sprechen, ein Starr-\*) Nachdruck verboten.

flüg im Monat sich zu versammeln, so wird die nächste Sitzung Donnerstag den 28. April stattfinden.

Karlsruhe, 26. März. Ueber das Ergebnis der Konkurrenz für Lieferung mehrerer in Baden zur Verloosung kommenden Zimmereinrichtungen berichtet die „Bad. Gewerbezeitung“.

Die eingelaufenen sind im Ganzen 39 verschiedene Projekte, darunter 7 zu 5000 M., 5 zu 4000, 13 zu 3000 und 14 zu 2000 M. Das eingelaufene Material unterscheidet sich von dem vorjährigen insofern, als der allgemeine Eindruck als entschieden günstiger bezeichnet werden muß. Wenn auch die besten Leistungen von heute die des Vorjahrs wohl nicht überbieten werden, so sind andererseits die unbrauchbaren und unmöglichen Entwürfe, wie sie voriges Jahr reichlich vertreten waren, namentlich in der Minderzahl. Ueber die Hälfte der Preisbewerber konnte in die engere Konkurrenz eintreten. Der weitaus vorherrschende Stil ist der der deutschen Renaissance.

Von den 6 in Betracht gezogenen Einläufen auf 5000 M. wurde zur Ausführung empfohlen die Arbeit mit dem Motto: „Fleiß und Kunst liebt Jedermann, wer sie übt, kommt überall an.“ Diefelbe stellt eine Saloneinrichtung in matt gewichstem amerikanischen Kirschbaum und bronzefarbigem Seidenplüsch, bestehend aus Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühlen, Salonischrank, Konsolentisch mit Spiegel, Schreibtisch, Spielstisch, Salontisch und 2 Vasentamenten. Unter 5 Entwürfen zu 4000 M. fand der mit dem Motto: „Athen“ versehene Empfehlung. Er repräsentiert ebenfalls eine Saloneinrichtung in amerikanischem Kirschbaum mit rothbraunem Seidenplüsch-Bezug und bietet Sopha, Spiegel, Tisch, 2 Fauteuils und 6 Stühle. Von den 13 Projekten für Einrichtungen à 3000 M. kamen 8 zur engern Bewerbung und wurden zur Annahme vorgeschlagen: 1. Motto: „Von der Stirne heiß“, Herrenzimmer-Einrichtung in gewichstem Kirschbaum und mit Bourreletstoff-Bezug, bestehend in Schrank, Sopha, 6 Stühlen, Tisch, Fauteuil, Spiegel, Arbeitstisch, Stuhl und Vorhang; 2. Motto: „Ist auch dein Leben voll Sorg und Müß“, arbeite gern, dann fehlt's dir nie“, Herrenzimmer-Einrichtung in altem Eichenholz mit Nadelbeschlag und Bezug in braunem Leder. Es werden geboten Schreibtisch, Bücherschrank, Tisch, Sopha, 4 Sessel und Fauteuil.

Unter 7 zur engern Konkurrenz eingereichten Entwürfen für Einrichtungen im Betrag von 2000 M. wurden empfehlend in Vorschlag gebracht:

- 1. Eine unter dem Zeichen einer Waage eingelaufene Einrichtung für ein bürgerliches Wohn- und Speisezimmer, auszuführen in hellem Eichenholz und bestehend aus Buffet, 6 Rohrstühlen, Ausziehtisch, Sopha mit Bourreletstoff-Bezug, Pfeilerischrank, Spiegel, Schlüsselkasten, Wasserbehälter, Holzstühle und Blumenstischen.
- 2. Eine Speisezimmer-Einrichtung mit der Bezeichnung „a 1881“. Die Ausführung soll in altem Eichenholz geschehen und erstreckt sich auf Ausziehtisch, 5 m lang und 1,15 m breit, 12 Rohrstühle, Buffet, Sopha und Spiegel mit Krytallglasten.

Sammtliche eingelaufenen Angebote waren mitamtend den beigegebenen Mustern und Preisangaben im Geschäfts der Landes-Gewerbechalle ausgestellt und die Ausstellung dem Publikum für Samstag den 19. und Sonntag den 20. März öffentlich zugänglich gemacht. Die durch die Groß. Landes-Gewerbechalle vorgenommene Eröffnung der betreffenden Couverts ergab nachstehende Namen:

- Motto: „Fleiß und Kunst liebt Jedermann.“ Gebrüder Himmelheber in Karlsruhe.
- Motto: „Athen“ A. Gehrig in Karlsruhe.
- Motto: „Von der Stirne heiß“ Dittelhorst in Karlsruhe.
- Motto: „Ist auch das Leben voll Sorg und Müß“ J. Jak. Veihl in Forzheim.

Zeichen der Waage: Stöbelsand und Kollmar in Karlsruhe. Bezeichnung „a 1881“: Rietheimer in Forzheim. Wenn es auch bei dieser wie bei jeder Konkurrenz, welche ja nur einige Wenige durch Zuführung von Aufträgen entschädigen

kann, scheinen dürfte, als sei eine übermäßige Mühe und Arbeit im Verhältnis zum Erfolge angewendet worden, so ist doch mit Recht geltend zu machen, daß der Verlust der Einzelnen wohl kaum ein nennenswerther ist, da sich eine anderweitige Verwendung der Entwürfe leicht bieten wird und da auch der indirekte Nutzen, der durch die künstlerische Anregung in Fach- und Laienkreisen entsteht, nicht unterschätzt werden darf.

Billingen, 25. März. Gestern hat die Kreisversammlung hier getagt. Als Regierungsvertreter waren anwesend: Hr. Ministerialrath Haag von Konstanz und Hr. Oberamtmann Haag von hier, welcher letzterer die Versammlung eröffnete. Als Vorsitzender wurde hierauf gewählt Hr. Medizinalrath Herz von Donaueschingen, als dessen Stellvertreter Hr. Bezirks-Thierarzt Uß von hier und als Sekretäre die Herren Hasenfranz von Döggingen und Hettich von Langenbach.

Der Bericht über die Landarmen-Pflege konstatiert, daß eine verhältnißmäßig große Zahl von landarmen Personen auf Kreislosten unterstügt werden mußte. Für das Jahr 1881 wurde als mutmaßlicher Aufwand die Summe von 16,000 M. beantragt und von der Versammlung genehmigt.

Der Kreis-Armeninhaber-Pflege waren vom 1. Juli 1879 bis 31. Dezember 1880 365 Kinder unterstellt. Der Gesamtaufwand für die genannte Periode beträgt 30,499 M.; davon entfallen auf die Kreiskasse 15,602 M., auf die Gemeinden 14,897 M.

Bei der Position „Kreis-Musikschulen“ nahm der Vorsitzende, Hr. Herz, Veranlassung, der Verdienste des demnachst von hier scheidenden Hrn. Reallehrers Kütz zu gedenken, der drei Jahre als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses und eine Reihe von Jahren als Vorsitzender des Ausschusses für die Musikschulen fungiert und sich als tüchtige, zuverlässige Kraft bewährt habe; es wurde demselben mit dem Bedauern über sein Scheiden der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Bezüglich des Voranschlags pro 1881 ist hervorzuheben, daß die Summe der eigentlichen und ungerichtlichen Ausgaben sich auf 110,135 M. bezieht. Davon sind durch Umlagen zu decken 63,703 M. Die zu erhebende Kreisumlage beträgt hiernach 5 Pfennig von 100 Mark.

Als Mitglieder des Kreis-Ausschusses wurden gewählt die Herren Herz von Donaueschingen, Kreuzer von Gisingen, Uß und Otto von Billingen und Duiffon von Triberg.

Literatur-Anzeige.

Die Reichs-Unfallversicherung. Eine Kritik des Gesetzesentwurfs betr. die Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle von Dr. Otto Arendt, Leipzig, Dunder u. Humblot.

Er faßte ihre erhobenen Hände, als ob er mit ihr ringen wollte. „Ich bin meiner Pflicht ledig,“ rief er. „Geh, aber lehre nie mehr wieder. Nimm deine Habe und zieh aus. Ich will meinen alten Augen gebieten, nicht zu weinen — mein Herz soll dich austreiben, wie du mich ausgestoßen hast aus deinem Herzen. Aber wenn Gott ein gerechter Gott ist, so wird dir's ergehen, wie den Kindern, die ihren Eltern in's Gesicht schlagen.“

„Keinen Fluch, Vater!“ schrie Anna auf. „Fort — fort aus meinen Augen,“ befahl er, „daß ich mich nicht vor Gott verurtheile!“

Anna ließ sich von Freihold in's Pfarrhaus führen. Günther billigte nicht, was geschehen war, nahm sie aber liebevoll auf, da er sie bei sich am besten geschützt wußte. Weitzer durch seine Vermittlung zur Versöhnung bestimmen zu können, hatte er kaum noch Hoffnung.

Seit jenem Tage war Klaus Kipper flüchtiger Gast in der Mühle. Es war, als ob der alte Mann völlig mit Blindheit geschlagen sei, daß er ihm plötzlich, wie einem Retter in der Noth, sein ganzes Vertrauen zuwandte. Und der Schreiber wußte ihn zu behandeln. Er revidierte alle Schriftstücke, die in des Müllers Sache ergangen waren, und schalt den Advokaten einen Dummkopf über den andern, einen Beutelschneider und Tölpel. Total verkehrt sei er vorgeschritten; jede Zeile beweise, daß er selbst an des Müllers Recht gar nicht geglaubt habe. Mit Raketenpfeifen habe er gestreichelt, statt gewichtig drein zu schlagen; mit Kniffen und Pfiffen sei er den Herren Juristen gekommen, die doch noch viel kniffiger und pfiffiger wären als er. Was sei das für eine Albernheit, Paragraphen von Gesetzen zu zitieren, von denen die Welt nichts wußte, als das Privileg gegeben wurde? Auf das Privileg komme es an, allein auf das Privileg. (Fortsetzung folgt.)

